



Wohnungssuche in schwierigen Zeiten

Die gemeinsame Fachstelle Wohnen und das Integrationsbüro unterstützen nicht nur Kriegsflüchtlinge

FULDA (lr). Seit mehr als einem Jahr arbeiten Claire Weiß, Volha Schulz und Sabine Riedl daran, Menschen zu helfen, die aus unterschiedlichen Gründen aus eigener Kraft keine geeignete Wohnung finden können. Kaum zwei Monate nach ihrem Start in der gemeinsamen Fachstelle Wohnen für Stadt und Landkreis Fulda wuchsen die Herausforderungen durch den Krieg in der Ukraine. Weiterhin sucht die Fachstelle nach Wohnungen jeglicher Größe und bittet die Bürgerinnen und Bürger um Unterstützung.

Die Fachstelle ist für viele Anlaufpunkt zum Beispiel für eine junge Frau mit ihrem kleinen Kind, die sich von ihrem Lebensgefährten getrennt hat, aber nicht aus der gemeinsamen Wohnung ausziehen kann, weil sie auf Leistungen des Kreisjobcenters angewiesen und daher an Mietobergrenzen gebunden ist. Oder etwa für eine Flüchtlingsfamilie, die mit vier Kindern in einer Zweizimmer-Wohnung wohnt und keine größere findet, weil offenbar ihr Migrationshintergrund ein Hemmnis ist.

Doch dabei ist die Fachstelle keine Wohnungsbörse. Denn sie soll die Suchenden auch in deren Selbsthilfe stärken, ihnen Wege aufzeigen, wie es weitergehen könnte und welche Schritte als nächstes zu unternehmen sind. Darüber hinaus ist die Akquise von verfügbarem und leerstehendem Wohnraum in Stadt und Landkreis Fulda eine wesentliche Aufgabe.



Im Team auf der Suche nach Wohnungen (von links): Sonja Gutermuth und Frank Lindenthal (Integrationsbüro Landkreis Fulda), Volha Schulz, Sabine Riedl und Claire Weiß (Gemeinsame Fachstelle Wohnen für Stadt und Landkreis Fulda).
Foto: Katharina Hartmann

All das sollte mit dem Start am 1. Januar 2022 in Schritten begonnen werden. „Wir waren in den Startlöchern und ein entsprechendes Schreiben an die Gemeinden des Landkreises sollte just an dem Tag versendet werden, als der Ukraine Krieg begann“, berichtet Claire Weiß von der Fachstelle. Ab diesem Tag wurde alles anders: Das Telefon stand nicht mehr still, E-Mails füllten das Postfach. Geflüchtete Menschen aus dem Kriegsgebiet standen

vor der Tür und suchten ein Dach über dem Kopf, so dass kurzerhand auch das Integrationsbüro des Landkreises mithalf, um die Menschen zeitnah unterstützen zu können. Die Fachstelle befand sich quasi mitten im Geschehen. Denn neben der Vielzahl an Hilfersuchen war auch eine



spontane Welle der Hilfsbereitschaft in Stadt und Landkreis zu erleben. Viele Bürgerinnen und Bürger waren bereit, Geflüchtete aufzunehmen und meldeten freie Räume, Ferienwohnungen oder Monteurzimmer an die Landkreis-Hotline. „Das hat uns gezeigt, dass es viel ungenutzten Wohnraum gibt

und eine große Zahl von Vermieterinnen und Vermietern bereit ist, diesen an Menschen in Not zur Verfügung zu stellen, obwohl zu Beginn der Krise die Finanzierung völlig offen war“, sagen Sonja Gutermuth und Frank Lindenthal vom Integrationsbüro. Sie waren in den ersten Kriegsmonaten ebenfalls damit befasst, Wohnungsangebote und Wohnungssuchende möglichst passgenau für beide Seiten zusammenzubringen. „Die Bereitschaft der

Bevölkerung auch im Hinblick auf Sachspenden, persönliche Unterstützung und Begleitung von Geflüchteten war bemerkenswert. Dank dieser umfassenden Unterstützung aus der Bevölkerung konnten die meisten Flüchtlinge in Privatunterkünften vermittelt und nur ein Teil musste in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht werden. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken“, resümiert Sabine Riedl von der Fachstelle, und ihre Kollegin Volha Schulz fügt an: „Deshalb sind wir weiterhin auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen.“

Die Fachstelle sucht Wohnraum im gesamten Landkreis, jeglicher Größe, möbliert oder unmöbliert, unbefristet oder nur für einen bestimmten Zeitraum, für Einzelpersonen, Alleinziehende, kleine und große Familien – und nicht ausschließlich für Geflüchtete aus der Ukraine.

Wer Wohnraum zur Verfügung stellen möchte und Fragen dazu hat, kann sich an die Mitarbeiterinnen der gemeinsamen Fachstelle Wohnen für Stadt und Landkreis Fulda wenden oder eine Nachricht per Mail senden (siehe Kontakt).

KONTAKT

Claire Weiß
Telefon (0661) 102-1503
Volha Schulz
Telefon (0661) 102-1509
Sabine Riedl
Telefon (0661) 102-1515
Mail:
Fachstelle-Wohnen@fulda.de

Volkstümliches Theater für Senioren

FULDA (jo). Der Heimatverein Harmerz führt das unterhaltsame Theaterstück „De Leonhard Dawinschi“ auf. In Kooperation mit dem Seniorenbüro der Stadt Fulda gibt es spezielle Nachmittagsvorstellungen für Seniorinnen und Senioren.

Zum Inhalt des Theaterstücks: Der Bauer Leonhard Brinkmann, ein leidenschaftlicher Erfinder, hat große Sorgen mit Hof und Familie und wegen Geldsorgen. Doch ein unvorhersehbarer Besuch bringt Leonhards Leben wieder ins Lot...

Am Freitag, 24. und 31. März, findet jeweils um 14 Uhr im Vereinszentrum Johannesberg eine Nachmittagsvorstellung für Senioren statt. Die Bushaltestelle Pionierstraße der Buslinie 7, Richtung Istergiesel, liegt in der Nähe des Vereinszentrums, so dass es auch Personen ohne Auto gut erreichen können. Der Eintrittspreis beträgt 5 Euro pro Person. Karten erhalten Sie in den bekannten Vorverkaufsstellen der Fuldaer Zeitung und in der Tourist Information der Stadt Fulda ab Dienstag, 7. März.



Gedankenaustausch im Stadtschloss

Am Rande eines Termins in Osthessen hat der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbands, Karl-Heinz Banse (rechts), die Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch mit dem Fuldaer Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld

im Stadtschloss genutzt. Als Sitz des Deutschen Feuerwehrmuseums sowie als Messtandort für die RETTmobil spielt Fulda für das deutsche Feuerwehrwesen eine besondere Rolle. Im Gespräch zeigten sich beide Partner erleichtert, dass die Messe nach den schweren Corona-Jahren nun wieder mit viel Schwung und vielen Innovationen Fahrt aufgenommen habe, und auch die Weiterentwicklung des Feuerwehrmuseums war ein Thema. / jo. Foto: fd

tert, dass die Messe nach den schweren Corona-Jahren nun wieder mit viel Schwung und vielen Innovationen Fahrt aufgenommen habe, und auch die Weiterentwicklung des Feuerwehrmuseums war ein Thema. / jo. Foto: fd

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

FULDA
UNSERE STADT

**EIN ARBEITGEBER
VIELE MÖGLICHKEITEN**

Wir bieten Chancen in einem starken Team!

JETZT BEWERBEN!

Die Stadtverwaltung Fulda zählt mit mehr als 1400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern der Region und bietet als serviceorientierter Dienstleister vielfältige berufliche Chancen.

Aktuell suchen wir:
**Lehrkraft für Kontrabass (m/w/d),
Verkehrsplaner/in (m/w/d),
Verwaltungsfachangestellte/r (m/w/d),
Mitarbeiter/in im Stadtservice (m/w/d),
Veranstaltungshelfer für den
Bereich „Freie Kulturarbeit“ (m/w/d),
Architekt/in bzw. Bauingenieur/in (m/w/d)**

INTERESSIERT?

Aktuelle Ausschreibungen und Informationen finden Sie auf www.fulda.de/stellenangebote
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

ANSPRECHPARTNERIN:
Frau Bettina Stelzner
Magistrat der Stadt Fulda
Personalamt
Schlossstraße 1, 36037 Fulda
Telefon: 0661 102-1142
E-Mail: bewerbung@fulda.de
WWW.FULDA.DE

